

Berufsfindung und Arbeitsmarkt: Entwicklung von Berufsvorstellungen und Berufsentscheidungen im Prozess der Eingliederung von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt

Heinz, Walter R.; Krüger, Helga; Bittscheid-Peters, Dorothee; Heuberger, Hans; Petschko, Renate; Rettke, Ursula; Rudel, Kurt; Wachtveitl, Erich; Witzel, Andreas

Veröffentlichungsversion / Published Version
Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Heinz, W. R., Krüger, H., Bittscheid-Peters, D., Heuberger, H., Petschko, R., Rettke, U., ... Witzel, A. (1981). Berufsfindung und Arbeitsmarkt: Entwicklung von Berufsvorstellungen und Berufsentscheidungen im Prozess der Eingliederung von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt. In W. Schulte (Hrsg.), *Soziologie in der Gesellschaft: Referate aus den Veranstaltungen der Sektionen der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, der Ad-hoc-Gruppen und des Berufsverbandes Deutscher Soziologen beim 20. Deutschen Soziologentag in Bremen 1980* (S. 1022-1027). Bremen: Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-189989>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

BERUFSFINDUNG UND ARBEITSMARKT

Entwicklung von Berufsvorstellungen und Berufsentscheidungen im Prozeß der Eingliederung von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt(1)

Forschungsgruppe "Berufsfindung und Arbeitsmarkt" (Universität Bremen) Walter R. Heinz, Helga Krüger, Dorothee Bittscheid-Peters, Hans Heuberger, Renate Petschko, Ursula Rettke, Kurt Rudel, Erich Wachtveitl, Andreas Witzel

1. Projektüberblick

Der unter seit Jahren schlechten Arbeitsmarktbedingungen zu vollziehende Übergang von der Schule in den Beruf stellt Jugendliche mit Hauptschulbildung vor besondere Probleme beim Aufbau einer Lebens- und Arbeitsperspektive.

Schichtspezifische und geschlechtsspezifische Benachteiligungen beim Übergang vom Bildungs- ins Beschäftigungssystem sind in quantitativ argumentierenden Studien immer wieder festgestellt worden und auf die jeweiligen Defizite der Sozialisationsprozesse in Familien und die Selektionspraxis der Schule zurückgeführt worden.(2) Die durchschlagende Beeinträchtigung der Berufsfindung durch den Arbeitsmarkt und dessen Auswirkungen auf die Sozialisation in Familie und Schule ist dabei nicht in dem Maße analysiert worden, wie es notwendig wäre. Ebenso sind die im Prozeß der Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu bewältigenden Krisen, Konflikte und Enttäuschungen aus der Sicht der betroffenen Jugendlichen noch wenig erforscht.(3)

Das Projekt "Berufsfindung und Arbeitsmarkt" untersucht in Bremen in einer qualitativ angelegten Längsschnittstudie (1979 - 1982) die Berufsfindung bei 200 Jugendlichen aus deren Sicht. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung von Berufsvorstellungen und die Verarbeitung von Arbeitsmarkterfahrungen von Hauptschülern, Schülern im Berufsgrundbildungsjahr und Schülerinnen in hauswirtschaftlichen und sozialpflegerischen Berufs- und Berufsfachschulen. Die Differenzierung der Fragestellung in 3 Teilprojekte hat zum Ziel, verschiedene Formen der Vorbereitung und der Kanalisierung von Jugendlichen in den Beruf in ihren Auswirkungen auf die Deutungs- und Verarbeitungsweisen sowie Chancen der Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt zu untersuchen.

- Teilprojekt I ("Reaktionsweisen von Jugendlichen auf Instanzen der Berufsvorbereitung und -beratung") konzentriert sich auf die Analyse der Berufswunschgenese von Hauptschülern von der 7. Klasse an;
- Teilprojekt II ("Das Berufsgrundbildungsjahr als Puffersituation zwischen Schule und Arbeitsmarkt in seinen Auswirkungen auf Berufserwartungen und Arbeitsmarktchancen") untersucht, wie Perspektiven und Verarbeitungsweisen von Jugendlichen (zum Teil mit bisher erfolgloser Lehrstellensuche) durch den Besuch der verschiedensten Formen des Berufsgrundbildungsjahres beeinflusst werden;
- Teilprojekt III ("Die Steuerung weiblicher Lebensläufe durch hauswirtschaftliche und sozialpflegerische Berufs- und Berufsfachschulen") analysiert geschlechtstypische Einmündungen in den Arbeitsmarkt, ihre Begründungen und Verarbeitung.

Aus dem Ziel des Projektes, Berufsfindungsprozesse im Übergang von der Schule ins Beschäftigungssystem zu analysieren, um zu erfassen, wie sich die Arbeitsmarktlage sowie die berufsorientierte Ausbildung zwischen Schule und Beruf auf die Jugendlichen auswirkt, ergibt sich die Notwendigkeit einer begleitenden Statistik. Durch Auswahl greifbarer sowie Erarbeitung projektorientierter Statistiken und deren Fortschreibung wird der Bildungsverlauf der stadtbremischen Schülerzielgruppen in statistischer Form dokumentiert. Diese Materialien beziehen sich auf Schulstatistik; Übergangsstatistik (schulische Ausbildung, duales System) und Arbeitsmarktstatistik.

Außerdem werden Planungs- und Prognosedaten von Institutionen des Bundes und des Landes Bremen erfaßt und analysiert, soweit sie die untersuchten Schultypen der Teilprojekte II und III betreffen. Sie bilden die Grundlage für die Entwicklung von Basisdaten zum Zwecke des Vergleichs mit Daten der Bundesländer und des Bundesgebietes. Sie erlauben es, die Auswertungen der das Projekt "Berufsfindung und Arbeitsmarkt" begleitenden Statistik im Projektverlauf den Ergebnissen von Forschungsprojekten mit vergleichbaren Untersuchungszielen gegenüberzustellen, wie z.B. der laufenden Längsschnittuntersuchung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung über den Übergang von Jugendlichen vom Bildungs- in das Beschäftigungssystem. (4)

2. Erhebungs- und Auswertungsstrategien

Um den Stellenwert der qualitativ ermittelten Ergebnisse des Projekts zu verdeutlichen, wurde zunächst eine kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff der Repräsentativität vorgenommen, um darauf aufbauend das sozial-räumlich orientierte Auswahlverfahren für die in die Untersuchung einbezogenen Hauptschüler zu begründen. Dieses Verfahren scheint uns in Verbindung mit der Konzeption der "theoretischen Stichprobe" (5) geeignet, für unseren Untersuchungsansatz die nötige Breite und Tiefe des Datenmaterials zu gewährleisten. Eine Überprüfung der Verteilung der Wohnbezirke im Zusammenhang mit den (durch einen Kurzfragebogen) erfaßten sozialstrukturellen Daten der Hauptschüler über die verschiedenen Bremer Ortsteile machte deutlich, daß auf der Basis von Sozialindikatoren eine gute Differenzierung der Population erzielt wurde. Daher spricht nichts gegen die Annahme, daß die Ergebnisse der qualitativ orientierten Auswertung unter Angabe sozial-räumlicher Rahmenbedingungen verallgemeinerungsfähig sind.

Grundlage des interpretativen Auswertungsverfahrens sind Einzelinterviews, die anhand von für die einbezogenen Schultypen entwickelten Leitfäden durchgeführt wurden, in denen durch die spezifischen Befragungsstrategien des "Problemzentrierten Interviews" (6) die zu untersuchenden Themenbereiche aus der Sicht der Befragten mittels gezielter Sondierungen inhaltlich ausgestaltet werden. Über Konfrontation des Interviewten mit unklaren oder widersprüchlich erscheinenden Aussagen wird versucht, den Befragten selbst zur Präzisierung von Ereignissen und Erfahrungen zu veranlassen.

Das sich an jede Erhebungsphase anschließende Auswertungsverfahren besteht aus einer Satz-für-Satz-Interpretation der vollständig transkribierten Einzelgespräche. Ziel dieser Interpretation ist, den jeweiligen Interviewprozeß auf das Problem der Berufsfindung zentriert nachzuvollziehen, indem die Äußerungen der Befragten Schritt für Schritt in ihrem Aussagegehalt über Berufserwartungen und Einschätzungen der Arbeitswelt analysiert werden. Jede Einzelinterpretation wird der Kontrolle durch das gesamte Forschungsteam unterzogen, um die Gefahr möglichst gering zu halten, daß textimmanente Bedeutungsgehalte durch vorfixierte theoretische Begrifflichkeiten und Konzepte oder spekulative Aussagen

überdeckt werden.

Auf der Grundlage von Modellinterpretationen und der kursorischen Durchsicht der übrigen Interviews wurde eine vergleichende Auswertungssystematik entwickelt, die für die übrigen transkribierten Interviews eine Art Zuordnungsschema darstellt. Dies ermöglichte eine am Material entwickelte Gliederung der Aussagen in Hauptthemen und Varianten, was zu einer ansatzweisen theoretischen Formulierung der Ergebnisse der ersten Erhebungsphase führte.

Darüber hinaus fielen bei der Interpretation sich wiederholende, schematisierende Betrachtungsweisen (Topoi) der Jugendlichen auf, die für die Verarbeitung der beruflichen und familialen Realität einen strategischen Wert zu besitzen scheinen.

Die vorliegende Auswertung der ersten Hauptschülerbefragung liefert eine systematische Darstellung der Wahrnehmungsweisen beruflicher Realität und der Verarbeitungsformen des Berufsfindungsprozesses von Hauptschülern am Ende des 7. Schuljahres in ihren wesentlichen Argumentationsvarianten.

Die vergleichende Auswertung bildet die Ausgangsbasis für die Auswahl einzelner Verlaufsformen der Berufsfindung, deren Verfestigung und Umstrukturierungen in der Auseinandersetzung der Jugendlichen mit Bedingungen des Arbeitsmarktes im Längsschnitt weiter verfolgt wird. Sie bildet gleichzeitig die Folie für die Einschätzungen der (retrospektiven) Entscheidungsbegründungen der in Teilprojekt II und III befragten Jugendlichen.

3. Ergebnisse der ersten Erhebungsphase

Ausgangsüberlegungen für die Differenzierung der Fragestellung in drei Teilprojekten war es, daß Jugendliche im Übergang zum Beruf verschiedenartige Sozialisations- und Selektionseinflüssen ausgesetzt sind (z.B. Elternhaus, Freunde, Schule, Arbeitsamt), die vom Jugendlichen zusammen mit den Bedingungen des Arbeitsmarktes verarbeitet werden müssen.

Diese Einflüsse und Bedingungen können dazu führen, daß Hauptschüler das BGJ oder andere vollzeitschulischen Maßnahmen besuchen, einen Ausbildungsplatz finden, oder Jungarbeiter werden müssen.

Ergebnisse aus einer Untersuchung zur vorberuflichen Sozialisation

(DFG-Forschungsprojekt "Arbeitssituation und Sozialisation" (7)) legen die Vermutung nahe, daß Jugendliche biographische Konstruktionen benutzen, über die sie den Verlauf ihrer Berufsfindung als wunschgemäß deuten, und nicht als Produkt der durch ihre soziale Herkunft vorgezeichneten Konfrontation mit begrenzten Zugangschancen (Schule, Arbeitsmarkt). Das bedeutet, daß die Verarbeitung dieser Entwicklung nur schwer vom Endpunkt her reproduzierbar ist, bzw. einer Erklärung bedarf, die durch die begleitende Erfassung des Prozesses in dem sich diese Begründungen herausbilden, geleistet werden kann. Die Untersuchung der Schüler der 7. Klasse Hauptschule stellt demnach u.a. "baselines" für die in Teilprojekt II und III erfaßten Schülergruppen dar.

Die bisher durchgeführte qualitative Analyse gibt einen Überblick zu folgenden Themenbereichen: Berufswunschgenese; Vorstellungen über die Realisierung des gewünschten Berufs; Wahrnehmung der Arbeitsbedingungen der Eltern und Konsequenzen für die Einstellung zum eigenen gewünschten Beruf; Chancenminderung der Mädchen auf dem Arbeitsmarkt aus der Sicht der Jugendlichen.

Ergebnisse, in denen sich geschlechtsspezifische Differenzen andeuten, sind in den Unterkapiteln jeweils themenbezogen aufgenommen worden.

Es liegt ein umfangreicher Auswertungsbericht über die erste Erhebungsphase vor, der bei der Forschungsgruppe angefordert werden kann:

Forschungsprojekt "BuA"
 -Berufsfindung u. Arbeitsmarkt-
 Universität Bremen (FB 6)
 Bibliothekstraße
 2800 Bremen 33

Anmerkungen

- 1) gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft und der Universität Bremen
- 2) Vgl. Müller, W. und K.U. Mayer: Chancengleichheit durch Bildung?, Stuttgart: Klett 1976; Rolff, H.G.: Sozialisation und Auslese durch die Schule. Heidelberg: Quelle & Meyer 1980 (9. Aufl.)
- 3) Eine Ausnahme ist die Studie von Burger, A. und G. Seidenspinner: Jugend unter dem Druck der Arbeitslosigkeit. München: Juventa 1977
- 4) Saterdag, H. und H. Stegmann: Jugendliche beim Übergang vom Bildungs- in das Beschäftigungssystem. Nürnberg 1980 (Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Bd. 41)
- 5) Glaser, B.G. und A.L. Strauss: The Discovery of Grounded Theory. Strategies for Qualitative Research. Chicago 1967
- 6) Witzel, A.: Das problemzentrierte Interview. Bremen 1980 (Dissertationsmanuskript)
- 7) Heinz, W.R., E. Wachtveitl, A. Witzel: Abschlußbericht "Arbeits-situation und Sozialisation. Explorationsstudie zur beruflichen Sozialisation, Bremen 1980